Nr. 1268

Rastlos im Rathaus

Hochdeutsche Komödie

in 3 Akten

für 5 Damen und 6 Herren

von Pirmin Stern

Theaterverlag Rieder
Birkenweg 3 86650 Wemding
Tel. 0 90 92 2 42 Fax 0 90 92 56 07
E-Mail: info@theaterverlag-rieder.de
Internet: www.theaterverlag-rieder.de

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

© 2024 by Theaterverlag Rieder D-86650 Wemding

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Theaterstück ist urheberrechtlich geschützt. Namen, Personen und Handlung sind frei erfunden. Jedwede Verwertung außerhalb der im Aufführungsvertrag oder einer anderen vertraglich festgelegten Nutzungsvereinbarung entsprechend dem Urheberrechtsgesetz ist untersagt (§ 15 - § 20 Urheberrechtsgesetz).

Bezugs- und Aufführungsbedingungen

Geltungsbereich

Die Geschäftsbeziehungen zwischen dem Theaterverlag Rieder Inh. Beate Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding und den rechtlich Verantwortlichen der aufführenden Bühnen bzw. Theatervereine regeln ausschließlich folgende Geschäfts- und Bezugsbedingungen. Davon abweichende Vereinbarungen jedweder Art erkennt der Theaterverlag Rieder nicht an und widerspricht ihnen hiermit ausdrücklich.

Lieferung

Die Lieferungen erfolgen per Rechnung. Die Zahlung ist sofort fällig. Falls der Rechnungsbetrag nicht innerhalb von 10 Tagen bezahlt ist, kommt die aufführende Bühne bzw. der Verein auch ohne Mahnung in Verzug. Beanstandungen können nur innerhalb 14 Tagen nach Liefer- bzw. Rechnungsdatum berücksichtigt werden. Der Versand erfolgt mit der Deutschen Post und DHL. Die Versand- und Verpackungskosten sind abhängig von Umfang und Gewicht der Sendung und den geltenden Posttarifen. Ins Ausland sind die Versandkosten entsprechend den geltenden Tarifen höher. Je nach Sendungsart und Versandwunsch können die Kosten davon abweichen und sich erhöhen. Die Lieferung erfolgt auf Gefahr der bestellenden Bühne bzw. des bestellenden Vereins. Die gelieferte Ware bleibt bis zur vollständigen Begleichung aller bestehenden Ansprüche gegenüber der Bühne bzw. des Vereins Eigentum des Theaterverlags Rieder.

Bestellung Ansichtssendung

Rollenbücher liefern wir unverbindlich und kostenfrei vier Wochen zur Ansicht. Nach Ablauf der Leihfrist sind die Leseproben ausreichend frankiert an den Theaterverlag Rieder zurückzusenden, andernfalls werden die ausgeliehenen Rollenbücher in Rechnung gestellt. Die Rücksendung erfolgt auf Kosten und Gefahr der bestellenden Bühne bzw. des bestellenden Vereins. Die rückgabepflichtigen Rollenbücher bleiben gemäß § 455 BGB Eigentum des Theaterverlags Rieder. Die ungenehmigte Überschreitung der Ausleihfrist und nicht erfolgte Rücksendung setzen die bestellende Bühne bzw. den bestellenden Verein in Verzug und der Verlag ist berechtigt, Verzugsspesen in Höhe von 3 Euro pro überschrittene Woche und je ausgeliehenes Rollenbuch ohne vorherige Anmahnung in Rechnung zu stellen. Einzelhefte ohne Kauf des kompletten Rollensatzes des jeweiligen Theaterstücks berechtigen nicht zur Aufführung.

Bestellung Rollenmaterial, Preise

Die Preise sind Nettopreise. Hinzu kommt die jeweils geltende Mehrwertsteuer. Der Rollensatz (pro Darsteller und Regie je ein Buch) für die Aufführung muss käuflich beim Theaterverlag Rieder erworben werden. Einzelhefte können nur zusätzlich erworben werden, wenn zuvor der komplette Rollensatz gekauft worden ist. Es gelten die in der Domain www.theaterverlag-rieder.de angeführten Preise. Alle bisherigen auch in Printkatalogen verzeichneten Preise verlieren ihre Gültigkeit. Preisangaben in Euro sind als Nettopreise zzgl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer zu verstehen. Liefermöglichkeiten, Druckfehler, Irrtümer und Preisänderungen sind vorbehalten.

Der Preis pro Rollenbuch beträgt:
bei abendfüllenden Mehraktern 12,-- €
bei Zweiaktern 5,-- € bis 7,-- €
bei Einaktern und Weihnachtsspielen 3,-- € bis 6,-- €,
hinzu kommt die gesetzliche Mehrwertsteuer in Höhe von 7%.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Das Rollenbuch des ausgewählten Theaterstücks ist aus der bestellten Ansichtssendung zu behalten. Im Onlinebestellformular unter www.theaterverlag-rieder.de sind die Bestellnummer des Theaterstücks, der Titel, der Aufführungsort, die geplanten Aufführungstermine, die mögliche Zuschauerzahl und der Eintrittspreis einzutragen.
Der Theaterverlag Rieder berechnet beim Umtausch von Rollenmaterial pauschal 35,-- € zzgl. 7% MwSt. als Bearbeitungsgebühr. Bereits in Gebrauch genommene Rollenbücher sind mit dem vollen Preis zu bezahlen. Die jeweiligen Portokosten trägt die umtauschende Bühne bzw. der Verein. Die Übertragung in einen anderen Dialekt oder eine andere Sprache bedarf einer gesonderten vertraglichen Regelung und Vereinbarung. Die Kosten für das dafür notwendige Rollenbuch und die Materialnutzungsgebühr betragen 50,--€ zzgl. 7% MwSt.

Aufführungsbedingungen, Tantiemen

Der Kauf der Rollenhefte berechtigt nicht zur Aufführung. Mit dem Erwerb der Rollenhefte verbunden ist der Abschluss eines Aufführungsvertrages. Die Aufführung eines Theaterstücks setzt einen unterzeichneten Aufführungsvertrag zwischen den jeweils rechtlichen Verantwortlichen der Bühne und dem Theaterverlag Rieder vor Beginn der Aufführungen voraus.
Die Aufführungsgebühr (Tantieme) beträgt 10% der Bruttokasseneinnahmen zzgl. 7% Mehrwertsteuer. Die Mindestaufführungsgebühr beträgt bei Mehraktern 60,-- € je Aufführung zzgl. 7% Mehrwertsteuer, bei Einaktern 20,-- € je Aufführung zzgl. 7% Mehrwertsteuer. Hinzu kommt in allen Abrechnungsfällen die Abgabe zur Künstlersozialkasse in Höhe von 5%. Diese berechnet sich aus der Summe der an den Verlag zu bezahlenden Aufführungsgebühr und ist zusätzlich zur Aufführungsgebühr von der aufführenden Bühne ohne Mehrwertsteuer zu bezahlen. Zusätzliche Aufführungen müssen dem Verlag vorher schriftlich gemeldet und vertraglich festgehalten werden. Nicht ordnungsgemäß angemeldete Aufführungen ziehen die Herausgabe aller mit der Bühnenaufführung erzielten Einnahmen, mindestens aber das 10fache der Mindestaufführungsgebühr je Aufführung nach sich. Weitere rechtliche Schritte behält sich der Theaterverlag Rieder vor. Alle genannten Bestimmungen gelten auch für Veranstaltungen ohne Eintrittserhebung bzw. zum Zweck der Wohltätigkeit. Das erteilte Aufführungsrecht hat ein Jahr Gültigkeit, danach muss es beim Theaterverlag Rieder neu erworben werden.
Aufnahme, Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen sind dem Verlag vorher zu melden und bedürfen gesonderter vertraglicher Regelungen. Sie sind nur für den privaten Gebrauch zulässig. Die kommerzielle Nutzung und Weitergabe an Dritte verstoßen gegen das Urheberrecht. Kopieren von Rollenbüchern und die unentgeltliche Weitergabe an andere Bühnen stellen einen Verstoß gegen das Urheberrecht dar. Zuwiderhandlungen ziehen als Verstoß gegen das Urheberrechtsgesetz zivil- und strafrechtliche Schritte (§ 96 / § 97 / 101/ 106ff) nach sich. Für Berufsbühnen, Fernsehen und Hörfunk gelten gesonderte vertragliche Regelungen. Ein Verstoß gegen eine der angeführten Aufführungsbedingungen bewirkt das sofortige Erlöschen der Aufführungsgenehmigung. Mündliche Absprachen haben keine Gültigkeit.

Gewährleistung

Die Gewährleistung erfolgt nach den gesetzlichen Bestimmungen. Der Theaterverlag Rieder ist berechtigt bei einem Mangel der gelieferten Ware nachzuliefern oder nachzubessern. Bei Reklamationen muss das Kaufdatum mit einer Rechnung nachgewiesen werden. Weitergehende als die genannten Ansprüche des Bestellers sind ausgeschlossen gleich aus welchem Rechtsgrund.

Widerrufsrecht, Widerrufsfolgen

Die Bestellung kann innerhalb von zwei Wochen ab Lieferungserhalt ohne Angabe von Gründen in Textform (z. B. Brief, Fax, E-Mail) oder durch Rücksendung der Ware an den Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding widerrufen werden. Die Bühne bzw. der rücksendende Verein trägt die Kosten der Rücksendung. Folgen des Widerrufs: Im Falle eines wirksamen Widerrufs sind die bezogenen Leistungen und Nutzungen zurück zu gewähren. Kann die empfangene Leistung ganz oder teilweise nicht oder nur in verschlechterten Zustand

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

zurückgegeben werden, ist insoweit Wertersatz zu leisten. Die Wertersatzpflicht kann vermieden werden, wenn das gelieferte Rollenmaterial neuwertig und nicht in Gebrauch genommen worden und somit der Wert nicht gemindert ist.

Online-Streitschlichtungsverfahren

Der Theaterverlag Rieder nimmt nicht an einem EU-Online-Streitschlichtungs-verfahren (OS-Plattform) teil. Die EU-Kommission hat dafür eine Online-Streitbeilegungsplattform unter https://ec.europa.eu/consumers/odr eingerichtet. Der Theaterverlag Rieder ist weder bereit noch gesetzlich verpflichtet an einem derartigen Schlichtungsverfahren teilzunehmen.

Datenschutz

Der Theaterverlag Rieder verwendet Kontaktdaten ausschließlich zur Auftragsabwicklung. Alle Kundendaten speichern und verarbeiten wir unter Beachtung der einschlägigen Vorschriften des Bundesdatenschutzgesetzes und des Teledienstdatenschutzgesetzes. Ihre persönlichen Kontaktdaten macht der Theaterverlag Rieder in keiner Weise Dritten zugänglich. Kundeninformationen geben wir nur an Dritte weiter, wenn damit gesetzliche Anforderungen erfüllt werden müssen.

Theaterverlag Rieder

Inhalt kompakt:

Im Rathaus herrscht Aufruhr. Anstehende Neuwahlen, die Einführung eines neuen EDV-Systems, obskure Anliegen der Bürger, Mitarbeitende mit sehr individuellen Motivationslagen, immer neue Kreis-, Landes- und Bundesverordnungen und viel Unerwartetes und absonderliches Geschehen, machen das Arbeiten zum Hindernislauf zwischen Fettnäpfchen aller Art und verbalen Ausrutschern.

Ein Theaterspiel zwischen Sympathie, Paradoxie und Galanterie bringt urkomische Herausforderungen für alle Beteiligten.

Der Autor

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Darstellende:

Silke Heiland	Sekretärin des Bürgermeisters, taff (ca. 66 Einsätze)
Jutta Mützenich	Mitarbeiterin, bauernschlau (ca. 76 Einsätze)
Linda Hinterberger	Bürgerin, kompliziert (ca. 96 Einsätze)
Dörte Schnupper	Amtsleiterin, gewieft (ca. 98 Einsätze)
Svenja Eulenburger	Aufmüpfige Bürgerin (ca. 69 Einsätze)
Paul Kunzel	Gemeindearbeiter, altklug (ca. 74 Einsätze)
Peter Hammer	Gemeindearbeiter, unbedarft (ca. 56 Einsätze)
Timo Stark	Gemeinderat, betriebsam (ca. 91 Einsätze)
Frederik Blick	Amtsleiter, korrekt (ca. 73 Einsätze)
Jonathan Protz	Bürgermeister, schlau (ca. 81 Einsätze)
Bruno Schreck	Mitarbeiter beim Ordnungsamt, korrekt (ca. 60 Einsätze)

Darstellerbeschreibung: siehe jeweils beim ersten Auftritt der Darsteller.

Bühnenbildbeschreibung: alle drei Akte Rathaus.

Erster Akt: Eingangsbereich mit Wartebänken, Stühlen und Infotafeln. Eingang links. Tür Mitte in die Büros. Rechts Durchgang zum Bürgermeister.

Dritter Akt: Zusätzliche Stehtische und Plakate machen den Raum zum Wahlkampfbüro.

Spieldauer: ca. 120 Min.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

1. Akt

1. Szene

Linda, Dörte, Frederik, Silke, Jutta

(Die Bühne ist leer, von links kommt Linda, schaut sich um und setzt sich, Schaut auf ihre Uhr. Nach einiger Zeit geht steht sie auf. Als sie gerade an der mittleren Tür anklopfen möchte, stürmt Dörte heraus.)

Linda: Entschuldigung ... könnten sie mir ...

Dörte: *(geht an ihr vorbei)* EDV-Optimierung! Nicht die EDV sollte hier optimiert werden, sondern die Mitarbeitenden.

Linda: *(nach Ausweichbewegung zu Dörte)* Entschuldigung, können sie mir...

Dörte: *(schaut sich um, sieht das es ihr gilt)* Ich? Jetzt? Ihnen? Auf keinen Fall! Sie sehen doch, EDV-Optimierung. *(ab nach rechts)*

Linda: Na dann... *(setzt sich, nach einiger Zeit, wie zuvor zur Tür Mitte, möchte klopfen)*

Frederik: *(geht an ihr vorbei)* Völlig falscher Ansatz. Die EDV sollte dem Menschen dienen und nicht der Mensch ...

Linda: *(nach Ausweichbewegung zu Frederik)* Entschuldigung, können Sie mir ...

Frederik: *(schaut sich um)* Ich? Jetzt? Ihnen? Auf keinen Fall! Sie sehen doch, EDV Optimierungs-Strukturprobleme. *(ab nach rechts)*

Linda: Na dann... *(setzt sich, nach einiger Zeit, wie zuvor zur Tür Mitte, möchte klopfen)*

Silke: *(kommt von Mitte, geht an ihr vorbei)* Die Software hängt sich auf und dann dieses Gelaber von locker bleiben.

Linda: *(nach Ausweichbewegung zu Silke)* Entschuldigung, können Sie mir...

Silke: *(schaut sich um)* Ich? Jetzt? Ihnen? Auf keinen Fall! Sie sehen doch, ich stecke mitten in einem sich selbst aufhängenden Download. *(ab nach links)*

Linda: *(setzt sich)* Na dann, solange sich hier nur die Software und der Download aufhängen... *(setzt sich. Geht nach einiger Zeit vorsichtig zur Tür, macht Ausweichbewegung, kommt aber keiner. Klopft dann doch vorsichtig und setzt sich schnell wieder hin)*

Jutta: *(die Tür Mitte öffnet sich und es rollt ein Industriestaubsauger heraus, mit aufgeklebtem Gesicht und aufgesetzten Blinklicht)* Guten Tag! Willkommen in ihrer Bürgerverwaltung. Ich bin das rollende Kundenportal. Mein Name ist Robbi-Mobbi. Was kann ich für sie tun?

Linda: *(sitzt entsetzt und schaut sich um, dann)* Ich wollte nur nach einen zusätzlichen Abfallsack schauen.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Jutta: *(zieht den Sauger am Rohr vor und zurück)* Abfallsack entspricht keiner Wortfolge meines Programmiertextes. Suche nach Alternativen. Biiiiiiib! Nach Abfall schauen können sie auf der ausliegenden Informationsbroschüre des Landkreises oder unter den Ruhebänken, all unserer beliebten Ausflugszielen.

Linda: *(jetzt erbost)* Abfallsack! Mensch!

Jutta: Abfallsack entspricht nicht meiner Identität. Suche nach Alternativen. Biiiiiiiib! Mensch entspricht nicht meiner Identität. Suche nach Alternativen, Biiiiib! Suche nach Alternativen... Biiiiiiiib!

Linda: Ich suche jetzt auch nach Alternativen. Robbi-Trottel! *(zum Ausgang gehend)*

Jutta: Trottel entspricht nicht meiner Identität. *(kommt in lustiger Putzkleidung aus der Tür)* Biiiiiiiib! Hinterbergers Linda, schwarz oder gelb?

Linda: Jutta, Jutta Mützenich, du steckst hinter dem Robbi-Trottel?

Jutta: Unser Herr Noch-Bürgermeister, *(spottend)* der schöne Jonathan, hat mich eingestellt.

Linda: Der Herr Protz hat dich eingestellt? Warum denn das?

Jutta: Linda, wegen meiner Fähigkeiten!

Linda: Fähigkeiten, Jutta? Was für welche denn?

Jutta: Wegen allen.

Linda: Wie soll ich denn das verstehen?

Jutta: Na, ich bin eine gutaussehende fähige Frau.

Linda: Vor allem fähig?

Jutta: Ja, ich bin sehr fähig in Büroangelegenheiten.

Linda: Welchen denn?

Jutta: Ich bin eingemeindeter Nachbarschaftsortler ohne Anhängerkupplung.

Linda: Und wegen dem hat dich der Bürgermeister eingestellt?

Jutta: Ja, nur bei meinen Gehaltsvorstellungen hat er mich gefragt, ob ich verrückt bin.

Linda: Was hast du gesagt?

Jutta: Ich habe zurückgefragt, ob das Einstellungsbedingung bei der Gemeinde ist.

Linda: Und warum hat er dich jetzt eingestellt?

Jutta: Wegen meinen außergewöhnlichen Merkmalen, insbesondere den Liegenschaften.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Linda: Was? Jutta? Merkmale, die im Liegen schaffen?

Jutta: Quatsch! Wegen den Bauplätzen, die ich im Grenzgebiet zum Nachbarort besitze.

Linda: Warum sollte er dich deswegen einstellen.

Jutta: Der Jonathan ist wie alle Männer. Zuerst bringen sie uns in eine Abhängigkeit, um dann vollständig von uns Besitz zu ergreifen. Äh nee, unseren Besitz abzugreifen.

Linda: Logisch! Und was machst du jetzt so, Jutta?

Jutta: Also, Hinterbergers Linda, ich, ich bin die Wichtigste hier.

Linda: Meinst du?

Jutta: Meint der Bürgermeister! Er sagte: Jutta Mützenich, du bist zu nichts zu gebrauchen, aber zu allem fähig, deshalb erhältst du den Posten Z Punkt, B Punkt, V Punkt.

Linda: Zur besonderen Verwendung?

Jutta: Vielleicht auch „ziemlich blöde Verwechslung“. Weil, die Bauplätze verkaufe ich jemand anderem.

Linda: Aber doch nicht denen vom Nachbarort?

Jutta: Armen Grenzgebietlern verkaufe ich nichts. Die sollen sich eingemeinden lassen, wie ich auch. Ach so, die Säcke! Schwarz oder gelb?

Linda: Grün und braun gibt es auch noch.

Jutta: Grün kommt in die Tonne und der braune Bioabfall erst recht.

Linda: Dann hätte ich gerne schwarze.

Jutta: Die Schwarzen sind jetzt aber blau.

Linda: Dann hätte ich gerne von den Schwarzen, die jetzt blau sind, um das Grüne von dem Gelben zu trennen.

Jutta: Säcke?

Linda: Säcke, genau! Hauptsächlich!

Jutta: *(gibt ihr eine Rolle Schwarze)* Bitte schön!

Linda: Ich dachte die schwarzen Säcke sind jetzt blau.

Jutta: Schon, aber das wissen noch nicht alle.

Linda: Sind die jetzt blau, weil die Braunen nicht zu den Schwarzen passen?

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Jutta: Sag es nicht weiter, aber das kannst du alles in einen Sack stecken, weil sortiert bekommst du das doch nicht.

Linda: Dann gib mir rote, was da drinsteckt, möchte sicher keiner sortieren.

Jutta: Kannst du nicht nehmen, die werden zu schnell blass.

Linda: Oh je Jutta, die Wahl ist mir zu schwer. Ich lasse es.

Jutta: Und den ganzen Müll?

Linda: Was ich nicht unterkriege, verteile ich auf die Öffentlichen. Tschüss, Jutta. *(geht links ab)*

Jutta: Dann ist alles im Eimer. Tschüss, Linda. *(mit Staubsauger Mitte ab)* Komm, Robbi-Mobbi. *(zieht ihn am Schlauch nach draußen)*

2. Szene

Dörte, Timo, Jonathan, Jutta

Dörte: *(stürmt von rechts, mit Aktenbündel auf die Bühne)* EU-Richtlinien, Bundesgesetze, Landesverordnungen, Landkreiserlasse, Gemeindeordnung, Ortsrecht und wenn du das alles unter einen Hut gebracht hast, kommt die Hinterwäldler-Fraktion im Gemeinderat und meint: „Das geht doch alles viel einfacher“.

Timo: *(kommt von links)* Bin ich der Hinterwäldler, Frau Dörte Schnupper?

Dörte: Ach, der Herr Gemeinderat Timo Stark. Zu allem eine Meinung, aber von nichts eine Ahnung.

Timo: Aber sie, Bildschirme so groß, dass sie die Welt nicht mehr sehen!

Dörte: *(geht wütend auf ihn zu)* Das sehe ich anders!

Timo: Weicht zurück. 08/15 Beamte! Null Ahnung, 8 Stunden Büro, nach A15 bezahlt.

Dörte: *(baut sich vor ihm auf)* Ich bin Träger des Staates!

Timo: *(schlendert weg)* Träger des Staates, ganz sicher. *(dreht sich wieder zu ihr)* Denn träger geht’s nicht.

Dörte: Kommt von ihnen auch einmal ein konstruktiver Beitrag?

Timo: Beiträge gebe ich am liebsten an die Vereine, und wissen sie warum?

Dörte: Sie werden es mir bestimmt gleich erklären.

Timo: Die bewegen was, ohne Bezahlung. Beamte bewegen nichts, trotz Bezahlung.

Dörte: Ja, und wer immer auf der Vorurteilswelle reitet, sitzt sich auch nicht wund.

Jonathan: *(kommt von links und biegt sein Rücken gerade)* Mein Rücken, ich brauche einen neuen Bürostuhl.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Timo: Jonathan, das ist die Last des Amtes, nicht der Stuhl.

Dörte: Herr Bürgermeister, es sind ja bald wieder Wahlen, vielleicht kann ich sie da von der Last ihres Amtes befreien?

Timo: Sie möchten zur Wahl antreten, Frau Schnupper?

Jonathan: *(geht energisch auf sie zu)* Frau Dörte Schnupper, nachdem ich ihnen die Amtsleitung übertragen habe, fallen sie mir jetzt in den Rücken?

Dörte: *(stellt sich ihm)* Herr Jonathan Protz, dass würde ich ihrem viel zu schwachen Rückgrat niemals zumuten.

Timo: Aber sie lassen sich doch aufstellen?

Dörte: Ich folge dem Ruf der Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde, nach einer zukunftsfähigen Alternative.

Jonathan: *(hält die Hand ans Ohr)* Timo, hörst du was?

Timo: *(macht ihm nach)* Ja Jonathan, jetzt höre ich es.

Jonathan: Den Ruf der Bürgerinnen und Bürger?

Timo: Nein, das Schweigen im Walde.

Dörte: Männer, unsensibel für die Zwischentöne, von Bedürfnislagen, der noch schweigenden Mehrheit.

(Telefon klingelt aus Büro Mitte.)

Jonathan: Frau Schnupper, folgen sie dem Ruf!

Dörte: Ich folge dem Ruf, aber sie werden an ihrem scheitern. *(ab ins Büro, schlägt die Tür zu)*

Jonathan: Timo, was führt dich zu uns?

Timo: Jonathan, als Gemeinderat und Fraktionsvorsitzender muss ich vehement gegen den geplanten Neubau in meiner Nachbarschaft protestieren.

Jonathan: Aber warum denn?

Timo: Zu hoch, zu breit, zu lang und viel zu nah an der Straße.

Jonathan: Aber die moderne Architektur mit Flachdach …

Timo: Der Quaderquatsch passt doch überhaupt nicht in die Umgebungsbebauung.

Jonathan: Eine maximale Ausnutzung von bestehenden Grundflächen führt zu mehr Wohnungen, mehr Bewohner, mehr Wähler.

Timo: Und wer zieht dann da ein? Lauter Zugezogene, die wählen uns doch nicht.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Jonathan: Meinst du?

Timo: Unsere Wähler sind konservativ und heimatverbunden.

Jonathan: *(nickt zustimmend)* Sicher, Timo! Konservativ und heimatverbunden.

Timo: Meinem Schwager, seine Tochter und deren Onkel, würden da gerne ein schönes Doppelhaus hinbauen, welches sich architektonisch, hervorragend in die Landschaft einschmiegt.

Jonathan: *(träumerisch)* In die Landschaft einschmiegt… mit einem schönen Garten und einer Bank vor dem Haus, wo man sich zum Feierabendbier trifft…

Timo: …und meine Nichte reicht Häppchen aus dem Fenster.

Jonathan: Ich habe eine Idee! Bebauungsplan!

Timo: Aber den bringen wir doch jetzt nicht mehr so schnell aufgestellt.

Jonathan: Den werden wir auch nicht aufstellen.

Timo: Sondern?

Jonathan: Herr Gemeinderat und Fraktionsvorsitzender Timo Stark, den werden wir finden.

Timo: Herr Bürgermeister Jonathan Protz, aber wo denn?

Jonathan: Hast du schon einmal einen Tauchkurs gemacht?

Timo: Bei unserer Hochzeitsreise auf den Malediven …

Jutta: *(Tür Mitte öffnet sich)* Komm schon, Hans-Peter, sei nicht so störrisch. *(zieht den Staubsauger wieder am Schlauch auf die Bühne)* Abtauchen ist eine große Spezialität unserer Politiker, und wenn sie wieder auftauchen, können sie sich an nichts mehr erinnern. *(mit Staubsauger ab nach draußen)*

Timo: Und wohin tauchen wir ab?

Jonathan: Ins Gemeindearchiv.

Timo: Und was willst du da finden?

Jonathan: Na, den Bebauungsplan.

Timo: Sicher?

Jonathan: Manchmal muss ein Mann finden, was ein Mann finden muss. Komm schon. *(ab nach rechts)*

Timo: Ganz schön findig, unser Bürgermeister. Wenn das der Onkel meiner Nichte erfährt. *(schnell ihm nach)*

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

3. Szene

Bruno, Svenja, Silke, Frederik

Bruno: *(in Ordnungsamt-Kleidung von draußen)* Frau Svenja Eulenburger, eine Feuerwehrzufahrt ist nun mal kein Parkplatz.

Svenja: *(ihm folgend. Im Gespräch immer lauter und wütender)* 55 Euro! Das ist doch Wegelagerei, Herr Bruno Schreck!

Bruno: *(genauso aufbrausend)* Das ist Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung.

Svenja: Hinter der Ecke stehen und warten, bis ich mir ein Brot beim Bäcker hole. Das ist öffentliche Ordnung?

Bruno: Vergehen, die nicht bestehen, kann ich auch nicht bestrafen.

Svenja: Das heißt, wenn ich das Brot im Supermarkt kaufe und nicht beim örtlichen Bäcker, ist das kein Vergehen?

Bruno: So gesehen nicht.

Svenja: Du mit deinen Strafzetteln ruinierst auch noch das letzte Geschäft hier.

Bruno: Du willst doch auch nicht, dass einer in deiner Zufahrt parkt.

Svenja: Das war schon oft der Fall und da habe ich dich aber noch nie gesehen.

Bruno: Ich kann doch nicht jedes Privatgrundstück kontrollieren.

Svenja: *(jetzt richtig laut)* Aber vor Kindergärten und Schulen lauern, um arglose Eltern abzuzocken.

Bruno: *(genauso laut)* Ich zocke niemand ab, sondern schütze den Schulweg.

Svenja: Das kannst du dir sparen, so wie die alle fahren, kannst du doch kein Kind mehr auf die Straße lassen.

Silke: *(aus dem Büro rechts kommend)* Was ist denn hier für ein Geschrei?

Svenja: Der macht einfach Fotos von meinem Auto und meinen persönlichen Dingen, die darin liegen. Wo bleibt denn da der Datenschutz?

Silke: Aber Herr Schreck, das geht doch nicht.

Bruno: Die parkt in der Feuerwehrzufahrt und wirft mir den Strafzettel mitsamt reingespuckter Essensresten an den Kopf.

Silke: Aber Frau Eulenburger, das geht doch nicht.

Svenja: Silke Heiland, wir sind zusammen in die Schule und jetzt kommst du mir so?

Silke: Svenja, das eine hat doch mit dem anderen nichts zu tun.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Svenja: Nur du hattest in der Schule mit jedem und anderen zu tun und jetzt schmeißt du dich als seine Sekretärin an den Herrn Bürgermeister.

Silke: Ich verbiete mir solche Unterstellungen und sowieso ist der Jonathan sicher schon leiert.

Svenja: Ist doch praktisch. Seine schmutzige Wäsche trägt er nach Hause und hier versüßt er sich mit dir seine Bürostunden.

Bruno: Während ich mich auf der Straße von wildgewordenen Furien anpöbeln lassen muss.

Svenja: *(wird handgreiflich)* Und du löscht jetzt sofort die Fotos. *(versucht sein Handy zu greifen)*

Silke: *(zerrt an Svenja)* Lass den Bruno los, er ist ein Gemeindeorgan.

Svenja: *(weiter an Bruno zerrend)* Dann setzt ihn doch auf die Transplantationsliste.

Frederik: *(aus Büro Mitte kommend)* Was ist denn hier los?

Silke: Der Bruno hat der Svenja ihre Handtasche fotografiert, weil sie in der Feuerwehrzufahrt stand und jetzt will sie die 55 Euro nicht bezahlen und heftet mir ein Verhältnis mit dem Jonathan an.

Frederik: Silke Heiland, ist da was dran an dem Verhältnis? Ich dachte, wir könnten…

Bruno: Herr Amtsleiter Frederick Blick, ich übergebe den Fall Svenja Eulenburger offiziell an sie. Die Bilder werde ich ihnen zusenden. Ich bestehe auf eine korrekte Abwicklung.

Frederik: Aber Bruno, ich kann doch nicht…

Bruno: *(im Abgehen nach draußen)* Ich auch nicht. *(schaut auf seine Uhr)* Der Kindergarten ist gleich aus.

Frederik: Frau Silke Heiland, darf ich dich bitte in mein Büro bitten.

Silke: Warum denn, Frederik?

Frederik: Umstände, also nicht diese, sondern andere, müssen geklärt werden.

Silke: Andere Umstände… Da wüsste ich davon.

Svenja: Und was ist jetzt, mit meinem Strafzettel?

Frederik: Hast du die Feuerwehr behindert?

Svenja: Heiliger Florian, niemals.

Frederik: Der Vorfall wird gelöscht. Löschen ist sicher auch im Sinne der Feuerwehr. Komm jetzt, Silke.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Silke: Warum denn?

Frederik: Zur Klärung der anderen Umstände. *(geht ins Büro Mitte)*

Silke: *(ihm folgend)* Aber Frederik, du hast da was falsch verstanden.

Svenja: *(schaut sich um)* Alle weg, die sind auch mehr mit sich beschäftigt… *(setzt sich)* Ich muss ja nicht immer im Mittelpunkt stehen, sitzen ist auch gut. *(schaut auf die Uhr und springt auf)* Oh je, die Schule ist ja schon aus. *(im Gehen)* Jetzt bekomme ich bestimmt wieder kein Parkplatz.

4. Szene
Paul, Peter, Silke

Paul: *(kommt im Gemeindearbeiterdress mit Kiste voller Altpapier)* Verstehst du das, Peter? Altpapier sollen wir suchen. Der Bürgermeister tickt auch nicht mehr richtig. *(stellt die Kiste ab)*

Peter: *(genauso ausgestattet, ihm folgend)* Mir egal, Paul! Nicht nachdenken, schaffen.

Paul: Was will denn der mit Altpapier?
Peter: Mir egal, am Ersten gibt's Geld.

Paul: Ja, ja! Das Leben ist am schwersten drei Tage vor dem Ersten. Du, Peter Hammer, wieviel verdienst du denn im Monat?

Peter: Paul Kunzel, lass mich überlegen… Ah ja, genug für zwei Wochen.

Paul: Peter, warum stellst du denn die schwere Kiste nicht ab?

Peter: Hat mir ja keiner gesagt. *(stellt die Kiste, mitten auf die Bühne)*

Paul: Peter, also manchmal gehst du mir richtig auf die Nerven. Alter Schwede! Darf man das noch sagen oder muss es jetzt lebenserfahrener Mittelskandinavier heißen?

Peter: Mir egal.

Paul: Peter, gibt es auch etwas, was dir nicht egal ist?

Peter: Ich denke nur über Dinge nach, die ich verstehe.

Paul: Und was verstehst du, Peter?

Peter: Ich denke mal darüber nach. *(geht in Denkerpose)*

Paul: Und?

Peter: Egal!

Paul: Falls du dich mal suchst, Peter… meistens stehst du neben dir.

Peter: Versteh ich nicht.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Paul: Egal.

Peter: Siehst du!

Silke: *(kommt etwas zerzaust aus dem Büro, Mitte)* Ja, Peter und Paul, was schleppt ihr denn da an?

Paul: Der Bürgermeister hat mich angerufen, wir sollen Altpapier suchen.

Silke: Ordnung ist ja gut, aber warum bringt ihr den Müll hierher?

Peter: *(streicht sich die Haare mit beiden Händen glatt und nickt zu Silke)* Ordnung ist immer gut. *(glotzt Silke an und nickt wieder)*

Paul: *(zeigt auf ihre Haare)* Aber da ist etwas unordentlich.

Silke: *(streicht ihre Haare glatt)* Ach so! Bei Frederik steht jetzt ein Ventilator im Büro.

Paul: Warum denn das?

Silke: Frau Schnupper meinte, wir brauchen frischen Wind im Rathaus.

Paul: Peter, warum glotzt du denn jetzt wieder auf dein Handy?

Peter: Ich schaue Sturm der Liebe.

Paul: Peter, Wind! Nicht Sturm!

Peter: Egal.

Silke: Jetzt weiß ich, für was der Bürgermeister das Altpapier braucht. Für die Personalschulung nächste Woche.

Paul: Schulung? Zu was für einem Thema?

Silke: Zeitmanagement. Wie trenne ich Wichtiges von Unwichtigem?

Paul: Und da trennt ihr wichtiges Altpapier von unwichtigem?

Silke: *(überlegt)* Macht auch nicht so richtig Sinn.

Paul: Ihr braucht noch mehr zum Trennen, zum Beispiel noch schwarzer und gelber Müll.

Peter: Und braunen. *(greift in seine Hosentasche)* Ich hätte da noch ein altes Vesperbrot.

Silke: Kompost und Restmüll sortiere ich auf keinen Fall.

Paul: Dann suchen wir jetzt noch sauberes, Wiederverwertbares.

Peter: Ich geh mal aufs Klo. *(tappt Richtung draußen)*

Paul: Aber da findest du nichts Wiederverwertbares.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Peter: Egal. Silke, habt ihr noch das schöne Toilettenpapier? *(geht)*

Silke: *(ruft ihm nach)* Auf jeden Fall dreilagiges.

Paul: Weil im Rathaus brauchen die immer zwei Durchschläge.

Silke: Hast du nichts mehr zu tun?

Paul: Doch, ich mache jetzt Zeitmanagement und trenne das Wichtige vom Unwichtigen.

Silke: Das kannst du ohne Schulung?

Paul: Ich bin Fortgeschrittener. Moment, ich zeige es dir. *(zieht eine Bierflasche hervor und trinkt sie in einem Zug aus)* Das war jetzt wichtig. *(gibt ihr die Flasche)* Und das ist unwichtig. Ade, Silke. *(ab nach draußen)*

Silke: Es gibt schon sehr viel Diamanten unter den Menschen, aber noch mehr Holzkohle. *(geht mit Bierflasche links ab)*

5. Szene

Dörte, Frederik, Jonathan, Timo, Bruno, Linda, Svenja, Paul, Peter, Jutta, Silke

Dörte: *(schauspielerisch, mit einer Akte, in der sie liest:)* Und willst du von dem Ärger mehr, aktualisiere deine Software. *(fällt auf die Kiste Altpapier)* Welcher Dödel stellt denn das mitten in den Weg? *(möchte aufstehen, aber rutscht auf dem Papier wieder aus, auf die Kiste und strampelt mit allen Vieren in der Luft)* So ein Schei … so ein Sch… Papier.

Frederik: *(amüsiert aus dem Büro kommend)* Ha, ha, die Amtsleiterin schwimmt im Altpapier und der Bürgermeister ist im Archiv abgetaucht. Wer braucht denn da noch ein Schwimmbad?

Dörte: Frederik Blick, augenblicklich hilfst du mir hoch.

Frederik: Oder?

Dörte: Oder du landest in Zukunft in der Hierarchie ganz unten. *(rutscht von der Kiste und liegt auf der Bühne)*

Frederik: Noch begegnen wir uns als Amtsleiter, auf Augenhöhe. *(steht neben ihr und schaut verächtlich nach unten)* Na ja, jetzt gerade nicht.

Dörte: *(hat sich mittlerweile hingesetzt und hält ihm die Hand hin)* Aber wenn ich die Wahl gewinne, werdet ihr schon sehen.

Frederik: *(nimmt ihre Hand und zieht sie mit einem Ruck hoch, sie landet an seiner Brust)* Aber ich sehe doch jetzt schon.

Dörte: *(verunsichert)* Aber, aber dann werdet ihr es auch zu spüren bekommen.

Frederik: *(umgreift sie mit beiden Armen)* Aber ich spüre es doch jetzt schon.

Dörte: *(will sich wegstoßen)* Aber Frederik!

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Frederik: *(hält sie fest)* Aber, aber Frau Kollegin!

Jonathan: *(kommt von rechts)* So habe ich das nicht gemeint mit der interdisziplinären Zusammenarbeit!

Timo: *(ihm folgend)* Die Amtsleitungen üben sicher nur die Bürgernähe.

Frederik: *(immer noch festhaltend, dann vor Schreck zurücktretend)* Das ist nicht, nach was es aussieht. Niemals würde ich an Frau Schnupper, äh, schrubb… äh schnuppern. *(geht noch ein Schritt zurück und fällt über die Kiste)*

Timo: So umwerfend ist sie jetzt auch wieder nicht.

Dörte: Hochmut kommt vor dem Fall. *(hält ihm die Hand hin)*

Jonathan: Kann mir jetzt einmal jemand erklären, was hier vorgeht?

Dörte: *(hat Frederik halb hochgezogen, lässt ihn wieder fallen)* Die Uhr, Herr Bürgermeister, denn ihre Zeit ist abgelaufen.

Frederik: Wenn sie bei jedem Wähler so viel Körpereinsatz wie bei unserem Herrn Frederik Blick brauchen, gibt es sicher einen sehr intensiven Wahlkampf für sie, Frau Schnupper.

Timo: *(reicht Frederik die Hand und zieht ihn hoch)* Das geht bei uns einfacher, da wäscht eine Hand die andere. *(haut ihm auf die Schulter)* Stimmt's, Frederik?

Frederik: *(stürzt zwei Schritte nach vorne. Richtet sich wieder auf)* Wodurch sie auch nicht sauberer werden.

Jonathan: *(kickt ein Bündel Papier über die Bühne)* Ab jetzt werde ich hier für Ordnung sorgen.

Bruno: *(kommt wütend von links)* Herr Bürgermeister, die öffentliche Ordnung wird hier mit Füßen getreten.

Jonathan: Was? *(holt das Papier wieder und hält es hoch)* Das ist die öffentliche Ordnung? *(liest, Beschreibung von sich)* Mann in Hosen und Jacke schläft morgens noch besoffen auf der Fest-Bank.

Dörte: *(reißt ihm die Zeitung aus der Hand)* Von wann ist denn das?

Bruno: Von gestern, wie so vieles hier!

Frederik: *(tritt zu ihm hin)* Herr Bruno Keck, jetzt machen sie mal langsam!

Bruno: Darin sind sie ja geübt, nur wenn sie meine Arbeit sabotieren können, dann sind sie ganz schnell.

Jonathan: Was? Sabotage? In meinem Rathaus?

Frederik: Herr Bürgermeister, lassen sie sich erklären…

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Dörte: *(winkt mit der Zeitung vor Jonathans Gesicht)* Der Herr Bürgermeister soll uns zuerst einmal das hier erklären.

Jonathan: *(wehrt ab)* Frau Schnupper, was wird denn das?

Dörte: Herr Bürgermeister Jonathan Probst, das wird ihr ganz persönlicher Alkoholskandal.

Timo: Das war kein Alkoholskandal. Der Bürgermeister hat beim Musikfest einen neuen Bierrekord aufgestellt und hat dann auf der Fest-Bank geschlafen. Das war eine Leistung.

Jonathan: Hiermit erkläre ich den äußerst menschlichen Vorfall als Dienstgeheimnis.

Linda: *(von links, hält Svenja die Tür auf)* Hat du schon gehört, Svenja, der Bürgermeister hat beim Musikfest einen Bierrekord ersoffen und dann auf der Bank geschlafen.

Svenja: *(ihr folgend)* Und mich unbescholtene Bürgerin jagen die mit Strafzettel.

Bruno: Ich poche auf die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung.

Paul: *(von links mit Verpackungsmüll)* Herr Bürgermeister, schüttet alles aus. Für die Personalschulung.

Peter: *(ihm folgend, packt ein Schokoriegel aus und wirft die Verpackung dazu)* Kleinvieh macht auch Mist!

Jonathan: Ich verlange sofort Aufklärung.

Jutta: *(kommt von rechts mit Stausauger)* Aufklärung? Kein Problem, der Hans-Peter hat jetzt eine Alexa eingebaut.

Jonathan: *(entsetzt)* Ach, mein lieber Heiland!

Silke: *(kommt)* Ja, Herr Bürgermeister…

(Unter Gelächter der anderen Spieler schließt sich der Vorhang.)

Vorhang – Ende 1. Akt!